



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 1. Anno 1665.

1665

Wöchentliche Donnerstags

Zeitung Anno 1665.

Aus Venedig vom 26. Decembris.

Der Archipelago haben die Unserigen newlicher Tage über die jüngst angedeutete 16. Sackten noch 24. andere Türckische Schiffe/ so nach Constantinopel gewolt/weggenommen: So haben auch die Maltheser ein Türckisch Schiff mit 50. Mähren erobert/ vnd dardurch die darauff gewesene Frankosen erlediget. Der Pabst hat dem Könige in Frankreich bewilliget/ die Bisthümer Metz/ Toul/ Verdun/ Arras/ Perpignano vnd andere im Elsaß seines Gesallens zubesetzen.

Aliud ab eodem.

Aus Corfu wird geschrieben/ daß der Primo Bezier aus Belgrado wieder abgereiset / vnd 6. seiner vornembsten Minions / welchen er sich am besten vertramet / bey sich gehabt / hatte aber seinen Weg nicht nach Constantinopel/ sondern Asia genommen / allwo er seine meisten Freunde hat/ weiln er an den Türckischen Hoff zukommen für erste an noch sich nicht getramet / biß er zuvor besser versichert / vnd Gratic bey dem Türckischen Käyser wieder erlanget. Von Constantinopel hat man / daß daselbsten wegen des geschlossenen Friedens mit dem Römischn Käyser grosse Fremdenschwermacht worden. Der Groß. Türck hatte nun zum andern mahl den Primo Bezier nach Hoff entbotten/ Rechnung seiner Verrichtung gegen die Christen zushun.

Bathmar vom 16. Dito.

So bald des Fürsten Abassi Abgesandter Herr Detozj allhie ankommen/hat er mit dem Käyserlichen allhie verhandenen Abgesandten Herrn Grafen von Rothal alsoforth Conferenz gehalten / da dann nachgehendes darauff ein Lieutenant an die Beszung Beckelheyde vnd

Stum, I.

die

die Guarnison darinn mit einem Käyserl. Perdon geschickt / vnd ihnen darbey die Demolirung selbigen Orths angedeutet worden / die sich dann alsofort zwar gutwillig vngewiegert darzu erbotten / aber die Bestung nicht ehe quittiren wollen / biß sie zuvor ihres annoch zuruck stehendes 4. Monatlichen Solds befriediget / vnd ihnen ein Orth in Siebenbürgen / sich mit denselbigen allda zusehen / gegeben werde / vmb gleich andern Siebenbürgischen Vnterthanen allda zu leben / dann sie nicht mehr nach Teutschland verlangten / sondern vnterm Siebenbürgischen Fürsten leben vnd sterben wolten / deswegen sie auch einen Teutschen mit einem Siebenbürger zum Fürsten gesandt / den erfolg dessen zu bitten. Sonst wird zu Demolirung obbemeldter Bestung nunmehr ein vnd ander Anstalt gemacht / vnd sol mit christem würcklich damit begonnen werden. Die Türcken thun immittelst St. Job stark verholwercken.

Kaab vom 25 Decemb.

Wir haben nun schon 4. Tage nach einander allhie / vnd die Türcken zu Gran / Ofen / Stuhlweissenburg vnd ander Orthen einen Cometen mit einer Elaster langen Ruthen gesehen / deswegen die Türcken zu ons vnd nach Comorra an die gehuldigte Bawrt geschickt / vnd fragen lassen / was solches bedeute. Alte Leute hierumb sagen / daß für etlichen 40. Jahren zu Zeiten des Bethlem Sabors / ehe er heraus gezogen / dergleichen Stern gesehen worden. Die Handlung andern Gränken ist vom Bezier zu Ofen wieder erlaubet worden.

Wien vom 27. Dito.

Des Herrn Keinnigers an Ihre Käyserl. Majest. eingelangte Brieffe melden / daß er vnd der Groß Bezier nach Adrianopel beruffen worden / vnd daß eine ansehnliche Botschaft her aus kommen würde. Morgen wird ein Käyserl. Courirer nach den Porten gehen / vmb zu vermelden / daß Herr Graff Lefle von Ihrer Käys. Maj. zum Ambassadeur ernennet worden / vnd darbey die gewisße Zeit des heraus gehenden Botschafters sich zu erkündigen. Zu anfang des Newen Jahres werden wieder einige Regimenter abgedancket / so theils in Venetianisch / vnd theils in Spanische Dienste wieder treten werden.

Wien vom 31. Dito.

Dieser Tagen ist ein Türckischer Courirer von Griechisch Weis-
sen.

senburg allhie ongelanget / bringet mit / daß sich die Türcken dort herum in grosser menge verlegt / vnd die muthmassungen bey vielen gangen / ob würden sie auff künsttigen Frühling einen Paß durch Dalmatien wider die Venetianer nehmen / daß dann nicht wohl gestattet werden möchte. Ihre Excell. Herr Graff Eschle machen nunmehr zu dero Ambassada nach der Ottomannischen Porten allerhand Anstalt / wie bald aber dieselbe für sich gehen wird / kan man annoch nicht eigentlich wissen. Die Ungarischen Sachen liegen der Zeit ganz darnieder. Sonst ist am verwichenen Sonnabend ein Courirer aus Spanien allhie ankommen / bringet vnter andern mit / daß die Infantin den 1. Marz von dannen auffbrechen würde / vnd Ihre Königl. Majest. nach dem begehrten Secourß sehr verlanget / weiln die Portugiesen aller Orten überhand nehmen. Der Graff von Harrach wird als extraordinari / vnd der Käyserl. Herr Hoff. Cammer Præsident Graff von Singendorff als ordinari Ambassadur der Käyserl. Braut entgegen geschickt werden / massen sie dann schon darzu denominiret.

Wien vom 1. Jan.

Was jüngst hin der Ungarischen Grantz Commission halber vermeldet worden / solches sol nunmehr morgen ad Effectum gebracht werden / weswegen der Herr Graff von Auerpsurg vnd Herr Graff de Souches heute von hie abgereiset. Vorgestern ist ein Courirer von Griechisch Weissenburg anhero kommen / berichtet / daß der Groß-Bezier sich annoch daselbst besunden / vnd die ganze Türkische Armee dorthenumb einquartiret worden / so daß man vermeind / der Krieg sich gegen Dalmatien wider die Venetianer ziehen werde.

Aliud ab eodem.

Dieser Tagen seynd von hie aus einige Commissarien nach Ungarn abgereiset / die drey Bestungen / so vigore pacis contra excursiones Turceas auffgeworffen werden sollen / auszusehen / vnd die disposition zu machen / daß desfalls die Hand förderlichst angeleget werden möge.

Noch ein anders.

Am verwichenen Sontag ist des Käyserl. Residenten zu Constantinopel Herr Keinnigers Secretarius mit Schreiben an Ihre Käyserl. Majest. anhero kommen / weiln aber dieselben in Ziffern besichen /
vnd

vnd zum Oberschen gegeben worden: Als kan man dessen Einhalt and
noch nicht eigentlich vernemen. Die in Zettelheyde gewesene Guar-
nison sol ihres zuruck stehenden 4. Monatlichen Solds vom Fürsten
Abafft befriediget / vnd an selbiger Bestung der Abbruch nunmehr ge-
mache seyn / darvonn die Türcken die Materialien nach St. Job vnnnd
andern Dörthen haben / die Ungarn aber solches nicht zulassen wollen /
vnd darbey grossen Anstoß haben. Das Städtlein Tyrnam ist wieder
vnnnd zwar in aller güte nebenst andern Dörthen zu Ablegung des Tri-
buts nach Newhäusel sich einzufinden von selbigen Vassen ermahnet
worden / die Einwohner aber haben den Tribut weder zu liefern noch
zu wegern Antwort ertheilet. Im übrigen sollen verschiedene Türcken /
so sich für Husarn ausgeben / die bey der Waag vnnnd Donaw liegende
Dörther ohne einige Schadens zufügung hin vnd wieder stark parti-
ren / worbey den Einwohnern alda nicht allerdings wohl zu muthe /
sondern sich eines Obersals besorgen. Herr Graff Eckle denomi-
nirter Ambassadeur nach Constantinopel hat nun 100 Bediente für sich
vnd ehliche von Hoffe ihm recomediree auffgenommen / die übrige
140 mit wollende sollen sich selber Kleiden / vnd alle Nothwendig-
keit verschaffen. Herr Baron von Hohensfeld ist nebenst Herrn Do-
ctor Selb die im Königreich Böhmen / Schlesien vnd Mähren besin-
dende Aemter zu visitiren / von der Käyserl. Hoff. Cammer erwihlet
worden.

Seeland vom 6. Jan.

Es liegen scho viel Capers alhie fertig / vmb in See zu gehen / so
nur bloß vff Commiß von den Herrn Staaten warten. Zu Flissingen
ist für 2. Tagen ein Schiff von Eorchester ankommen / mit Zeitung /
daß man in den Hooffden stark schiessen gehöret / woraus einige præ-
sumiren , daß die Englischen mit den Halländischen aus Spanien
kommenden Schiffen gefochten haben müssen / andere aber wollen / daß
es nur allein von der Englischen Flotte bey Ankunfft des Prinz Rou-
berts geschien / wie solches auch ein Hamburger Schiffer / der aus
Frankreich kommen / vnd von den Englischen zwar angehalten / aber
nach producirung seines Passes wieder frey gelassen worden / confir-
miret.

N. 1665. Num. I.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1665. Von Numero 1.

Aus Rom vom 13. Decembrio.

Das Ich nige was jüngsthin zwischen dem Pabst vnd Frankösi-
schen Hoff passiret / hat die Erhaltung der Freundschaft mit
selbigem Könige vnd Ihrer Heil. dergestalt recommandi-
ret, daß sie absolutissime selbige Cron nicht ferners disgoustiren wol-
len/wie dan/ als dieser Tage der hiesiger Stadthalter in des Franckösi-
schen Ambassadeurs Pallazzes 8. vngerathene Geselle greiffen lassen/
solches aber / daß es vff des Herren Ambassadeurs Freyheit geschehen/
bey Hoffe nicht angemeldet / er selbige alsoforth ohn entgelt wieder loß
gelassen / vnd den Herren Ambassadeur noch darzu vmb Verzeihung
bitten müssen. Vom Herrn Nini genawenem Hoffmeister des Pabstl.
Pallazzer vnd Secretarius der geheimen Memorialien gehen seltsa-
me Discourß / vnd absonderlich daß sie gegen Geld viel Dinges / so ih-
me nicht gebühret / vnd ihrem Amte entgegen gewesen / abgethan / vnd
absonderlich gegen Verehrung 4000. Cronz so viel zu wege gebracht/
daß der Pabst den vornehmsten Geistlichen in Portugal erlaubet / den
Gottesdienst anstatt der Bischöffe daselbsten zu bestellen / welches den
Spaniern nicht wenig nachgangen. Am verschienen Montag ist der
Herr Cardinal Imperial anhero kommen / vnd alsoforth von 8. Neu-
tral Cardinaln visitiret worden/vmb zu vernehmen/ ob er auch von ih-
rer faction, oder da er gar zu gut Frankösisch sich erklären würde / ihn
wieder vff ihre Neutral Seite zu bringen. Der Herr Caraccioli/ de-
hme Don Mario das Amte seines Cammer. Auditorats von selbst an-
gebothen / hat solches freywillig ausgeschlagen: Hingegen ist der Herr
Gassaldi sehr darauff verhisset / so daß es fast scheint / ob er wohl nur ein
Auge hat / solches wohl darumb geben sollte / wann ers haben köndte/
daß

daß ihm jedennoch nicht werden dürffte. Ein Jesuit aus Sardinien
bürtig / ist / weiln er sich in Celebrirung der Messe / vnd wann er Com-
municiret / eines falschen Wunderwercks vntersangen / indem er in ei-
nem Haslein Blut im Munde verborgen gehalten / vnnnd wann er die
Osiam zu sich genommen / das Blut dargegen heraus gelassen / also
daß es geschienen / als ob die Osia blurete / deswegen in die Inquisition
geseht. Monsieur Liban / von Nation ein Lothringer vnd geweseney
Expeditor in der Päßst. Canzley allhier / hat sich absentiret / weiln
echliche falsche Bullen / so er verfertigt / entdeckt worden / vnd siehet zu
besorgen / daß dergleichen Stücklein noch mehr auch von andern an dem
Tag kommen dürfften.

Radix vom 16. Decemb.

Es liegen zwar sechs allhier verschiedene Holl. vnd Seeländische
Schiffe / so allereichlich beladen / sigelfertig / dürfften sich aber wegen
der Engelsen in See nicht wagen / weiln sie besorgen / attrappiret zu
werden. Passagierer so aus Estremadura kommen / bringen mit / daß
es zwischen den Spanischen vnd Portugiesen ganz still / vnd sie beeder-
seits in den Winterquartieren gelegen. Aus Portugal wird geschrie-
ben / daß die Engelsen daselbsten was schlechte gehalten würden / wes-
wegen verschiedene Obristen ihre Dienste quitiret: So war es auch dar-
auff gestanden / daß der Herr von Schomberg sich wieder von dannen
begeben wollen.

Dielsfeld vom 26 Dito.

Für wenig Tagen ist Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg
General Major vnd Gouverneur der Besatzung Sparenberg Herz von
Eiler aus Ungarn daselbsten wieder angelanget / hat für höchstgedach-
te Ihrer Durchl. 6. Perlsfarbige Ross mit gar langen Mahnen vnd
Schweiffen / vnnnd einem breiten schwarzen Strich über den Rücken
(welche nebenst noch zweyen Keiz. Pferden von gleicher Farbe 8000.
Reichthaler gekostet) mitgebracht / seynd überaus schön / so daß man
dergleichen dieser Orthen nie gesehen / worzu der Herr Graf von Di-
denburg noch ein Spann anderer Colour offeriren lassen.

Dil.

Hildesheimb vom 30. Decemb.

Dieser Tagen haben die ins Land wieder gekommene Reuter vnd Fußvöcker bey Osterrode Rendezvous gehalten / vnd vermeynd man / daß schne ins Land Lüneburg / diese aber im Lande hin vnd wieder einquartieret werden dürfften. Die Chur-Brandenburgischen Vöcker seynd / dem verlaute nach / bey Hameln über vnd nach dem Stifte Minden gangen / woselbsten sie vermuthlich verlegert werden dürfften.

Warschau vom 24. Dito.

Des Herrn Cron Marschalln Sache ist biß dato annoch nicht zu ende / massen dann gestern vnnnd heute annoch einige Zeugen abgehört worden. Zukünfftigen Dienstag vermeynd man / daß das Vrtheil werde gefällt werden. Man saget / er sey schon forth / vnd nach den Schlesißen Grängen gangen. Die Buluwa vnd der Marschall-Stub bleiben gewisse verfallen / wo nicht gar auch zugleich die Königl. Güter. Die Missethäter / so den Gonsiewsky vmbds Leben gebracht / werden heute ihr Vrtheil bekennen / gerathen sie mit dem Schwerdtte darvon / werden sie von Gnade sagen können / dann man gar von Fehr / Spiessen vnd Viertheilen redet. Ein vornehmer Pohlischer Edelmann / der vnterm Hauffen in der Senatorn-Stub stunde / vnd die Anklagen der andern anhörere / ward erkandt / daß er mit darbey gewesen / vnnnd daher zu Stunde angefaßt / siehet also seho in gleicher Condemnation, wehre er zu Hause geblieben / hette er sein Leben saluiren können. Drey andere aber / wie sie solches vermerck / machten sich bald aus dem Staube / vnd gingen durch.

Helsingöer vom 26. Decemb.

Dieser Tagen kam der Englische Ambassadeur von Copenhagen zu Schiffe vff hiesige Reede anhero / setete Anker / vnd begab sich allhie zu Lande / da er dann bey einem Zollschreiber die Nacht blieb / vnd tractiret ward : des folgenden Tages besahe er hiesige Stadt vnd Kirchen / vnd ward den Mittag gar magnifick auff Cronenburg tractiret / wird bey erstem guten Winde wieder forth nach Engeland gehen / vnd vnter seine Flagge 4. von Stockholm kommende / vnd mit Kupffer vnd Eysen beladene Schiffe / mit sich nehmen.

Ko:

Rosstock vom 2. Jan.

Dieser Tagen seynd des Herrn General Mardensfelds Excell. mit dero Leuten aus dem Brehmischen zur Wismar glücklich ankomen / das Gouvernament daselbsten anzutretten / haben sich zwar etwas vnpdßlich am Seein befunden / vnd grossen Schmerzen gehabt / wormit es sich aber nach der hand gleichwohl in etwas wieder gebessert. Imübrigen hat sich auch dieses Drehs für wenig Tagen abermahln ein newer Comet. Stern sehen lassen / der etwas kürzere Strahlen / als der vorige gehabt.

Paris vom 4. Dico.

Es wird seho allhie bey Hoffe Monsieur de Ruigny aus Engeland täglich wieder erwartet / nach dessen Ankunfft dem hieselbsten anwesenden Holländische Ambassadeur Herr von Beuninge völlige Audienz gegeben werden sol. Ihre Majest. die Keyne Mere ist abermahln etwas vnpdßlich worden / vnd Madame Petite de France nach langwieriger Krankheit newlicher Tage todts verbliehen.

Seeland vom 8 Dico.

Aus Engeland hat man / daß daselbsten mit starcken Kriegs Zursüßungen noch immer zu continuiret / vnd die Flotten mit allem wohl versehen vnd besetzt würden. Der Herzog von York vnd Prinz Robert hatten nunmehr völlige Commission bekommen / mit den Flotten so für dem Eyland Wicht gelegen / vnd von neuen mit Viores vnd Munition versehen worden / in See zugehen. Inzwischen war mit Annehm: vnd Preßung mehrer Völcker noch immer zu continuiret / vnd denen selben gut Geld vff die Hand vnd sicher Unterhalt verschafft worden; So hatte man auch die Verordnung vnd Anstalt gemacht / daß die Sequenschete wohl curiret / vnd die zum Krieg vnbequem vnd nicht mehr tauglich an gewisse Verthev ad dies vitæ vnterhalten werden solten.

Allud ab eodem.

Allhie wil nunmehr für gewisse verlauten / ob solten die Repräsentanten ertheilet / vnd vnsern Kriegs-Schiffen / so sich hazardiren wollen / frey geben seyn vff die Englischen loß zugehen / zu Rapen vnd hinweg zunehmen / was sie in See finden vnd überwalligen können / den erfolg lehet die Zeit.

ENDE.